

# Presseinformation

**BUND Naturschutz in Bayern e.V.**  
*Ortsgruppe Frankenwald Ost*



**Ifd. Nr.:** PI-037-2019 (3-Seiten) 22.06.2020  
**Sperrfrist:** keine  
**V.i.S.d.P.:** Pressereferent der Ortsgruppe  
Leonhard Crasser  
**für Rückfragen:** eMail: familie@crasser.eu  
Tel: 09282/39238  
Mobil: 0160/90948741  
Belegexemplar erbeten

## Naturfrevel stirbt wohl niemals aus

**BN-Ortsgruppe macht sich selbst ein Bild vom Bau des Perlenradweges**

**Frankenwald:** Die Ortsgruppe Frankenwald Ost des BUND Naturschutz in Bayern e.V. erkundete, natürlich mit Fahrrädern, die Radwegbaustelle im Schwesnitztal bei Oberkotzau. Los ging's mit der 60 km langen Tour in Selbitz mit einer Gruppe von acht Naturliebhabern über Epplas nach Wölbattendorf. Hier gab es den ersten Zwischenstopp um sich selbst ein Bild von den bereits mehrmals aufgetretenen, von einem Maisacker ausgehenden Erosionsschäden mit heftigen Verschlammungen der Helmbrechtser Straße zu machen. Weiter ging es dann über Pfarrteich und Untreusee nach Oberkotzau. Nach einer Mittagseinkehr nun weiter zu der im Bau befindlichen Trasse des Perlenradweges ins Schwesnitztal entlang der Bahnlinie in Richtung Rehau. Vor Ort an der Baustelle, informierte der Vorsitzende der Ortsgruppe Frankenwald Ost, Biologe Klaus Schaumberg über die Hintergründe der umstrittenen Trassenführung des überregionalen Radweges, die teilweise durch ein besonders geschütztes Feuchtbiotop mit seltenen Pflanzen, wie z.B. der

Kriechweide, führt. Grundsätzlich begrüßt der Bund Naturschutz natürlich die Stärkung des Radverkehrs. Was hier aber gut gedacht war, ist in diesem Fall schlecht gemacht worden. Die Schotterpiste ist auf fünf Meter Breite festgewalzt und die Trasse auf wenige Restmeter in die Biotopfläche gegraben. Besonders bitter ist, dass die untere Naturschutzbehörde im Landratsamt Hof hier offensichtlich Ihrem Namen nicht gerecht wurde und eine Ausnahmegenehmigung erst erteilte, nachdem das Kind bereits in den Brunnen gefallen und Fakten geschaffen waren.



Überbreite Schottertrasse mit knapp 5m Breite inmitten eines wertvollen Feuchtbiotopes im Schwenitztal. Hier kann von sanftem Tourismus nicht die Rede sein.



Drei Brückenbauwerke sind in diesem Abschnitt im Bau. Allesamt Zeugnisse einer verfehlten Förderpolitik, die dem Steurzahler unnötig viel Geld kostet.

- Ende der PI -